

SCHNEEWITTCHEN, DER SPIEGEL UND DER PRINZ

– ein Märchen der Gebrüder Grimm, nacherzählt von Volker M. Plangg und seiner Musik.

Vorspiel

Es treten auf: Schneewittchen...und die böse Stiefmutter.

Die Stiefmutter befragt den Spiegel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Und wenn der Spiegel antwortet, klingt das so:

Später treten die sieben Zwerge auf. Ihr erkennt sie am lustigen Zwergenwalzer.

Erinnert ihr euch an Schneewittchens Thema?

I. Schneewittchen feiert Geburtstag

Schneewittchen feiert Geburtstag. Ein Fest wird ausgerichtet. Man tanzt, unterhält sich, ist fröhlich und genießt Leckereien. Schneewittchen erscheint am Arm des Vaters, dem König. Schneewittchen ist sehr schön mit seinen pechschwarzen Haaren und in seinem noblen Ballkleid.

Der König schenkt Schneewittchen zum Geburtstag eine Halskette aus Edelsteinen.

Schneewittchen hat so etwas Schönes noch nie gesehen und freut sich sehr. Alle sollen die Halskette bewundern.

Das Fest geht weiter: alle sind ausgelassen und fröhlich.

Da betritt die neue Frau des Königs, Schneewittchens Stiefmutter, den Saal: stolz, hochmütig und eitel.

Schneewittchen begrüßt seine Stiefmutter freundlich. Aber die Stiefmutter mag Schneewittchen nicht.

Der König versucht zu vermitteln. Aber es hilft alles nichts: die Stiefmutter kann Schneewittchen nicht leiden und verlässt das Fest.

Trotzdem wird weiter gefeiert. Aber die rechte Stimmung will sich nicht wieder einstellen.

II. Die schlimme Idee/Im Wald/Die sieben Zwerge

Im Schloss, in den Gemächern der Königin.

Die Königin befragt den Spiegel: „Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Und der Spiegel antwortet: „Schneewittchen ist die Schönste!“

Die Königin ist außer sich. Sie beschließt sich zu rächen und hat eine Idee: der Jäger soll kommen!

Der Jäger kommt. Er soll Schneewittchen im Wald töten!

Die Königin überreicht dem Jäger ein großes Jagdmesser. Der Jäger weigert sich zunächst, Schneewittchen zu töten, aber aus Angst vor seiner neuen Königin willigt er schließlich ein. Schweren Herzens holt der Jäger Schneewittchen und geht mit ihm in den Wald.

Im Wald ist es friedlich, still und schön.

Ein Kuckuck ruft von ferne. Ein Täubchen erscheint. Ein Rabe kommt des Weges.

Schneewittchen wagt ein Tänzchen mit dem Schwarzgefiederten.

Die Tiere ahnen Schneewittchens Schicksal und haben Mitleid. Schneewittchen ist erstaunt und verwirrt. Was haben die Tiere denn bloß?

Da besinnt sich der Jäger seines Auftrags. Er zieht sein großes Jagdmesser.

Schneewittchen fleht um sein Leben. Der Jäger kann nicht anders: Befehl der Königin!

Schneewittchen bittet, alleine im Wald zurückbleiben zu dürfen. Dafür möchte

Schneewittchen dem Jäger die Halskette schenken. Diese kann er der Königin als Beweis dafür vorlegen, dass er ihren Befehl ausgeführt hat.

Der Jäger bringt es nicht übers Herz, Schneewittchen zu töten. So willigt er ein, nimmt die Kette und lässt Schneewittchen alleine zurück.

Schneewittchen fürchtet sich. Schneewittchen ist unglücklich und sehr einsam. Da entdeckt Schneewittchen das Zwergenhaus.

Schneewittchen schaut durch das Fenster, klopft. Die Tür ist offen. Schneewittchen geht hinein.

Was es hier alles zu entdecken gibt: Stühlchen, Bettchen, Messerchen, Gabelchen, Tellerchen, Becherchen. Das müssen ja besonders kleine Leute sein, die hier wohnen!

Schneewittchen ist hungrig und durstig. Es isst ein wenig Brot und trinkt ein bisschen Wasser. Die Leute, die hier wohnen, werden deshalb bestimmt nicht böse sein.

Schneewittchen hat viel erlebt. Deshalb wird es müde und schläft ein.

Die Zwerge kommen nach Hause. Sie haben den ganzen Tag im Bergwerk gearbeitet und freuen sich auf einen gemütlichen Feierabend.

Beim Betreten des Hauses wundern sich die Zwerge. Wer hat von den Tellerchen gegessen, wer hat aus den Becherchen getrunken?

Da entdecken die Zwerge das schlafende Schneewittchen.

Schneewittchen erwacht und es beginnt der Zwergenwalzer.

Die Zwerge erfahren Schneewittchens Geschichte. Die Zwerge warnen Schneewittchen vor der Königin.

III. Die Idee mit dem Gürtel

Wieder in den Gemächern der Königin. Der Jäger hat ihr als Beweis, dass er seine Tat ausgeführt hat, die Halskette übergeben. Stolz präsentiert sie dem Spiegel Schneewittchens Halskette wie eine Jagdtrophäe.

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ „Schneewittchen ist die Schönste...“

Die Königin kann sich kaum halten vor Wut.

Und wieder hat die Königin eine schlimme Idee. Die Königin verwandelt sich in eine Krämersfrau. Sie ahnt, wo Schneewittchen zu finden ist und packt eine Anzahl besonders schöner und kräftiger Gürtel in ihre Tasche. So verkleidet macht sich die Königin auf den Weg zum Zwergenhaus.

IV. Im Zwergenhaus/Die Krämersfrau/Die Rettung

Schneewittchen fegt die Straße, schüttelt die Zwergebetten aus, pflückt Blumen, streichelt Schmetterlinge und ist fröhlich. Das Leben bei den Zwergen ist schön. Sie sind Schneewittchens beste Freunde geworden.

Da erscheint die Krämersfrau. Die Krämersfrau möchte, das Schneewittchen sich einen Gürtel umlegt. Zuerst sträubt sich Schneewittchen, lässt es dann aber doch geschehen.

Die Königin zieht den Gürtel immer enger zu. Schneewittchen kann nicht mehr atmen und fällt wie tot um.

Die Königin geht zufrieden weg.

Da kommen die Zwerge zurück. Wo ist Schneewittchen? Die Zwerge finden das leblose Schneewittchen. Was ist bloß passiert?

Sie entdecken den Gürtel und entfernen ihn. Schneewittchen kann wieder atmen und erwacht wieder zum Leben.

Die Zwerge wundern sich. Wie konnte das bloß passieren?

Die Zwerge warnen Schneewittchen eindringlich vor der Königin. Schneewittchen verspricht, in Zukunft noch vorsichtiger zu sein.

V. Die Idee mit dem Apfel

Im Schloss, in den Gemächern der Königin.

Die Königin befragt erneut den Spiegel. Jetzt müsste es doch eigentlich klappen! Doch wieder antwortet der Spiegel: „Schneewittchen ist die Schönste...“

Die Königin platzt fast vor Wut.

Wieder hat die Königin eine ihrer schlimmen Ideen. Sie verwandelt sich in eine Bäuerin und holt einen Korb voller roter Äpfel. Sie holt den schönsten Apfel hervor und vergiftet ihn. Jetzt macht sie sich erneut auf den Weg zum Zwergenhaus.

VI. Im Zwergenhaus/Die Bäuerin/Der gläserne Sarg

Vor dem Zwergenhaus. Schneewittchen ist fröhlich, sammelt Pilze und Beeren und unterhält sich mit den Waldtieren und den Vögeln.

Da erscheint die Bäuerin.

Die Bäuerin möchte Schneewittchen überreden, mit ihr einen Apfel zu essen. Schneewittchen erinnert sich an die Warnung der Zwerge und zögert.

Schneewittchen soll wenigstens einen halben Apfel essen.

Schneewittchen ist hin- und hergerissen. Der Apfel ist so rot und ganz gewiss schrecklich köstlich!

Und trotz aller Warnungen: Schneewittchen kostet vom Apfel und fällt tot um. Die Königin führt einen Freudentanz auf und schleicht sich davon.

Und wieder: die Zwerge kommen zurück. Da entdecken sie das tote Schneewittchen.

Verzweifelt versuchen sie herauszufinden, was geschehen ist.

Die Zwerge untersuchen Schneewittchen nach Gürteln, Kämmen und Zeichen äußerer Gewaltanwendung. Die Zwerge kämmen Schneewittchen die pechschwarzen Haare und waschen Schneewittchen mit Rosenwasser und Wein.

Aber Schneewittchen ist tot und bleibt tot!

Die Zwerge sind unendlich traurig. Sie weinen und klagen. Die Zwerge bahren Schneewittchen auf und bauen einen gläsernen Sarg.

Der gläserne Sarg...

Die Zwerge trauern um Schneewittchen und sind sehr traurig.

VII. Der Triumph

Im Kabinett der Königin.

„Spieglein, Spieglein an der Wand...“

Und diesmal antwortet der Spiegel so:

Es hat endlich geklappt: Triumph! Die Königin ist vor Freude ganz aus dem Häuschen. Die Königin ist stolz: endlich ist sie die Schönste!

Und sie wird dafür sorgen, dass dies auch so bleibt.

VIII. Der Prinz/Schneewittchen erwacht und verliebt sich

Der gläserne Sarg mit Schneewittchen steht im Wald.

In der Ferne tut sich etwas...

Der Prinz und sein Gefolge kommen des Weges. Der Prinz ist ein schöner Mann, mit weißem Mantel und einer goldenen Krone auf dem Haupt.

Da erblickt der Prinz den Sarg mit Schneewittchen. Der Prinz verliebt sich in Schneewittchens Schönheit.

Der Prinz möchte Schneewittchen im gläsernen Sarg mitnehmen. Die Diener und die Zwerge nehmen den Sarg auf die Schultern. Da beginnt Schneewittchen zu würgen und erbricht das vergiftete Apfelstückchen.

Schneewittchen erwacht und wundert sich, wo es ist.

Die Freude ist riesengroß!

Beim Anblick des Prinzen verliebt sich Schneewittchen augenblicklich in ihn.

Der Prinz, die Diener und Schneewittchen machen sich nun auf den Weg zum Schloss des Prinzen.

IX. Das Hochzeitsfest/Die Erkenntnis der Königin/Das glückliche Paar

Der Prinz und Schneewittchen wollen den Bund fürs Leben schließen und betreten den Hochzeitssaal.

Alle sind eingeladen. Als erste betreten die Zwerge den Saal. Der Jäger gratuliert, der Rabe und das Täubchen. Die Diener bringen allerlei Köstlichkeiten, Kuchen und Wein.

Indessen im Kabinett der Königin: die Königin putzt sich heraus. Sie ist auch zur Hochzeit des Prinzen eingeladen. Wer die Braut ist, weiß sie allerdings nicht.

Wieder befragt sie den Spiegel: „Spieglein, Spieglein an der Wand...?“ Und der Spiegel antwortet: „Die junge Braut des Prinzen ist die Schönste!“

Die Königin ist außer sich. Schon wieder gibt es jemanden, der schöner ist, als sie! Das wird sie zu verhindern wissen!

Im Schloss haben sich mittlerweile alle zur Hochzeits-Polonaise versammelt. Das Hochzeitsfest ist im vollen Gange.

Da öffnen sich die Türen zum Ballsaal und herein tritt die Königin: schön, eitel, arrogant, herrschsüchtig und sehr wütend.

Da entdeckt die Königin Schneewittchen und muss erkennen: Schneewittchen ist die Braut des jungen Prinzen!!

Das ist zuviel! Die Königin platzt vor Wut und fällt tot um.

Nicht einmal der König ist darüber besonders traurig. Und nun geht das Fest weiter: Freude, Ausgelassenheit, Fröhlichkeit.

Der Prinz und Schneewittchen lieben sich sehr und sind unendlich glücklich.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.